



PRESSEHEFT

KAVIAR

Ein Film von Elena Tikhonova

mit

Margarita Breitzkreiz, Daria Nosik, Sabrina Reiter,
Georg Friedrich und Simon Schwarz

EINE PRODUKTION VON
Witcraft Filmproduktion

IN KOPRODUKTION MIT
Novotny & Novotny Filmproduktion und MR Film

www.kaviar-film.at

SYNOPSIS

Ein größtenwahnsinniger russischer Oligarch will mitten in der Wiener Innenstadt eine Villa bauen – auf der Schwedenbrücke!

Seine Dolmetscherin Nadja und ihre Freundinnen haben frei nach der Parole „Ran ans Kapital!“ mit dem Schmiergeld ihre eigenen Pläne... Die austro-russische Regisseurin Elena Tikhonova nutzt ihren Insider-Blick auf die russische Schickeria in Wien für eine rasante Culture-Clash-Komödie.



CAST

Nadja	MARGARITA BREITKREIZ
Vera	DARIA NOSIK
Teresa	SABRINA REITER
Klaus	GEORG FRIEDRICH
Ferdinand	SIMON SCHWARZ
Igor	MIKHAIL EVLANOV
Hans Zech	JOSEPH LORENZ
Don	ROBERT FINSTER

STAB

Regie	ELENA TIKHONOVA
Buch	ROBERT BUCHSCHWENTER, ELENA TIKHONOVA
Kamera	DOMINIK SPRITZENDORFER, AAC
Schnitt	CORDULA WERNER, KARIN HAMMER, ALARICH LENZ, DANIEL PROCHASKA, DOMINIK SPRITZENDORFER
Musik	KARWAN MAROUF
Szenenbild	HANNES SALAT, JULIA OBERNDORFINGER
Kostümbild	THERESA EBNER-LAZEK
Maskenbild	SAM DOPONA
Casting	RITA WASZILOVICS
Originalton	SERGEY MARTYNYUK
Sound Design	KARIM WETH
Mischtonemeister	ALEXANDER KOLLER
ProduzentInnen	URSULA WOLSCHLAGER, ALEXANDER GLEHR, FRANZ NOVOTNY
Koproduzenten	KURT MRKWICKA, ANDREAS KAMM, OLIVER AUSPITZ
Produktion	WITCRAFT FILMPRODUKTION
Koproduktion	NOVOTNY & NOVOTNY FILMPRODUKTION, MR FILM
Pressebetreuung	MICHAELA ENGLERT
Pressebetreuung Saarbrücken	AMELIE LINDER
Verleih Österreich	THIMFILM
Weltvertrieb	TBA
Website	www.kaviar-film.at

Hergestellt mit Förderung von

Österreichisches Filminstitut, Filmfonds Wien, FISA - Filmstandort Austria,
Land Niederösterreich, MEDIA/Creative Europe

In Zusammenarbeit mit

ORF Film/Fernseh-Abkommen

KURZINHALT

Nadja kennt den Oligarchen Igor in- und auswendig. Als seine Dolmetscherin weiß sie mehr von seinem Privatleben und seinen illegalen Geschäftsgebarungungen, als ihr lieb ist. Sein jüngstes Projekt ist purer Aberwitz: Er will sich eine luxuriöse Villa auf der Schwedenbrücke in Wiens schickem ersten Bezirk bauen lassen. Doch Nadja, ihre beste Freundin Vera und Teresa, die Babysitterin ihrer Kinder, haben mit Igors Geld andere Pläne.

LANGSYNOPSIS

Nadja (Margarita Breitreiz) ist gebürtige Russin und lebt in Wien. Sie arbeitet als Dolmetscherin und Mädchen für alles für Oligarch Igor (Mikhail Evlanov): Sie sortiert sein Leben, kauft die Handtaschen für die Geliebten, hat alle Adressen von Innenstadt-Boutiquen und immer ein „Arzt im Dienst“-Parkschild zur Hand. Igor hat mehr Geld, als er zählen kann und eine fixe Idee: Er hätte gerne eine Villa auf der Schwedenbrücke in 1010 Wien, wie in Florenz, Ponte Vecchio – ehschowissen. Widerstand ist er auch bei seinen absurdesten Einfällen nicht gewöhnt, denn erstens ist das lebensgefährlich und zweitens nimmt sein Schmiergeld jeder gern. Es hängen sich auch sofort zwei „helfende“ Wiener an das Projekt: Der schmierige Klaus (Georg Friedrich), der weiß, mit welchem Stadtrat man sich einen Rausch umhängen muss, damit eine Baugenehmigung nur mehr reine Formsache ist, und sein bester Hawerer, Anwalt Dr. Ferdinand Braunrichter (Simon Schwarz), „er kennt jedes Gesetz und weiß, was man dagegen tun kann“.

Sie versprechen Igor die Umsetzung seiner Pläne – dass dabei viel Geld in ihre eigenen Taschen fließen wird, geschenkt. Was die drei Gauner nicht ahnen: Ihr Wirken bleibt nicht unbeobachtet. Nadja (Margarita Breitreiz) hat nämlich genug und ihre beste Freundin Vera (Daria Nosik) ebenfalls: Die gestandene russische Blondine in Ganzkörper-Leopardenglitzer hat Klaus einst dort kennengelernt, wo Männer Russland am schönsten finden – im Internet. Und jetzt hat sie ihn in flagranti beim Fremdgehen erwischt und macht sich zurecht Sorgen um ihre Innenstadtdachgeschoßwohnung. Die Dritte im Bunde ist Nadjas blauhaarige Babysitterin Teresa (Sabrina Reiter). Die macht geldlose antikapitalistische Kunst und ist zu allem bereit.

Das ist also der Plan: Die drei Frauen überwachen mit Nadjas Insider-Wissen als Übersetzerin all der schwindligen Deals die drei Kriminellen, die sich alle gegenseitig über den Tisch ziehen wollen, und sehen dabei zu, wie das Schmiergeld möglichst elegant bei ihnen selbst landet... Weil diese Männer sich selbst am nächsten stehen und alle Frauen ignorieren, denen sie nicht gerade an die Wäsche wollen, haben die Damen vorerst ein leichtes Spiel.

Regisseurin Elena Tikhonova erzählt in ihrer herrlichen Culture-Clash Komödie von taffen, gerissenen Frauen, die vor nichts zurückschrecken, und von unverschämten Männern, die vor lauter Geldgier blind werden. Die Regisseurin, Drehbuchautorin und VJane ist vor 19 Jahren selbst in Wien aufgeschlagen und hat erlebt, wie das Leben in Wien eine schräge Community entstehen lässt. Vor atemberaubender Wiener Kulisse (eh klar, reiche Russen leben und feiern am Roof Top) erzählt sie

von Geldkofferübergaben beim Brunch, Wechseln über drei Millionen Euro, die auf einer Serviette unterschrieben werden, von Bestechung, dem flotten Austausch von Staatsbürgerschaften gegen „Wirtschaftsförderung“, von Geldwäsche und Puffbesuchen. Das ist einerseits ungemein komisch und haarsträubend, andererseits aber auch extrem glaubwürdig. So mancher österreichische Korruptions-Fall kommt einem in Erinnerung...

Doch das Wesentliche ist: Tikhonova erzählt uns eine Frauenfreundschaft, die alles aushält. Und – und da spricht ganz offensichtlich eine, die es wissen muss – sie erzählt von der Lebensrealität von Frauen mit Migrationshintergrund und ja, auch von Frauen, die sich in finanzielle Abhängigkeitsverhältnisse begeben, die sehr schnell sehr unschön werden können. Vom Glücksversprechen von Wodka aus Plastikbechern und traurigen Liedern. KAVIAR ist der Film gewordene Beweis für den gravierenden Unterschied, ob Russen-Klischees über Russen oder VON Russen erzählt werden. Und, wenn man so will, ein Hohelied auf die Umverteilung des Kapitals. Freundschaft! Gerechtigkeit! Und drei Millionen Euro!

Julia Pühringer



REGIEKOMMENTAR ELENA TIKHONOVA

Im Kern ist KAVIAR ein Film über Migration und über die Überwindung der Einsamkeit, die sie mit sich bringt. Die Hauptfiguren von KAVIAR sind Migrantinnen, keine, die als Putzfrauen arbeiten, sondern aus der Gruppe, die sich einredet, an der Gesellschaft teilzuhaben, aber doch häufig wegen ihrer „Ost-Mentalität“ belächelt wird. Vieles im Film ist von eigenen Beobachtungen inspiriert, die ich machte, seit ich vor 19 Jahren ohne ein Wort Deutsch zu können nach Österreich gekommen bin und mich per „trial & error“ in meiner neuen Umgebung zurechtfinden musste. Sobald man in einem fremden Land lebt, beginnt man unweigerlich mit Landsleuten in Kontakt zu treten, die man in der Heimat möglicherweise nie getroffen hätte; man zieht einander regelrecht magnetisch an. Und man entwickelt eine Affinität zur „eigenen“ Kultur, die man niemals für möglich gehalten hätte. So entstehen Freundschaften, die vieles Trennende überwinden, wie die der drei Frauen in KAVIAR.



ELENA TIKHONOVA – REGIE

Elena Tikhonova ist Regisseurin, Drehbuchautorin und VJane. Geboren und aufgewachsen ist sie in der sowjetischen Wissenschaftsstadt Obninsk, der Stadt des „friedlichen Atoms“. Sie studierte an der Moskauer Filmuniversität „VGIK“ Kamera für Spiel- und Dokumentarfilm. Ihr Kurzfilm DOBRJI VECHER KONSTRUKTOR erhielt 2003 den Preis für die beste audiovisuelle Umsetzung beim St. Anna Studentenfilmfestival. Seit 2000 lebt und arbeitet sie in Wien. Ihre erste Kinodoku ELEKTRO MOSKVA (2013, gemeinsam mit Dominik Spritzendorfer) über die aberwitzige Geschichte der Elektronischen Musik in Russland wurde zum Hit, lief auf über 50 Filmfestivals weltweit und in Kinos in Russland, Österreich, der Schweiz und USA. Der Film wurde beim „Unerhört Musikfilmfestival Hamburg“ mit dem Preis für die beste Musikedoku 2014 ausgezeichnet. KAVIAR ist ihr erster Kinospießfilm und basiert auf ihren eigenen Einsichten in die russische Community in Wien.



MARGARITA BREITKREIZ – NADJA

Die deutsche Schauspielerin russischer Herkunft schloss ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ 2006 in Berlin ab. An der Berliner Volksbühne spielte sie unter Frank Castorf. Parallel zu ihrer Theaterkarriere war sie in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen zu sehen, u.a. in Episodenhauptrollen in den ROSENHEIM-COPS, POLIZEIRUF 110 und den TATORT-Folgen UNBESTECHLICH und DAS MÄDCHEN GALINA. Zuletzt beeindruckte sie mit einer ausgefeilten Charakterstudie in der Titelrolle des Kinospiefilms MARIJA, der beim Filmfestival in Locarno ausgezeichnet wurde. Sie erhielt für ihre Schauspielleistung außerdem den „Prix d’Interprétation Féminine-Prix honorifique und Coup de Coeur du Jury, Festival International du Film d’Amour de Mons, Belgien“ und den Preis für die Beste Schauspielerin beim Festival premiers plans D’Angers, Frankreich.

DARIA NOSIK – VERA

Jahrgang 1984, hat die Moskauer Schepkin Theaterhochschule abgeschlossen, zahlreiche Rollen am Theater, im Film und in TV-Serien. Ihren Durchbruch schaffte sie mit einer der Hauptrollen im Box-Office-Hit RASSKAZY („Kurzgeschichten“). Zur Zeit ist sie im Blockbuster EWIGE KÄLTE des russischen Erfolgsproduzenten Fedor Bondarchuk auf russischen Leinwänden zu sehen, eine wiederkehrende Rolle hatte sie in der TV-Serie RANETIKI („Äpfelchen“).

SABRINA REITER – TERESA

wurde in Klagenfurt geboren, wuchs in Salzburg auf und lebt in Wien. Bereits als Kind wollte sie Schauspielerin werden, ein Wunsch, der mit der Besetzung im Austro-Horrorerfolg IN 3 TAGEN BIST DU TOT 2005 schlagartig wahr wurde, es folgte ein „Undine Award“, Reiter war 2007 auch SHOOTING STAR der Berlinale. Seit 2011 ist sie in einer wiederkehrenden Rolle in der Thrillerreihe SPUREN DES BÖSEN zu sehen, weitere Rollen hatte sie in David Schalkos BRAUNSCHLAG, dem 3D-Horror ONE WAY TRIP, im TV-Film DRACHENJUNGFRAU sowie in der ORF-Stadtkomödie GESCHENKT.

GEORG FRIEDRICH – KLAUS

Georg Friedrich wurde 1966 in Wien geboren. Nach seiner Ausbildung zum Schauspieler an der Wiener Schauspielschule Krauss wirkte Friedrich seit 1983 in zahlreichen österreichischen und deutschen Film- und Fernsehproduktionen mit. Ulrich Seidl besetzte ihn in HUNDSTAGE und IMPORT/EXPORT. Auf der Berlinale wurde Georg Friedrich 2004 als Shooting Star ausgezeichnet. 2017 erhielt er ebendort für seine Vaterrolle in Thomas Arslans Film HELLE NÄCHTE den Silbernen Bären als bester Darsteller. Zu sehen war er weiters in Josef Haders Spielfilmdebut WILDE MAUS, in Nicolette Krebitz' Kinoerfolg WILD, in HOTEL ROCK'N ROLL, STEREO sowie in Benjamin Heisenbergs ÜBER-ICH und DU.

SIMON SCHWARZ – FERDINAND

gewann 1998 mit dem Film DIE SIEBELBAUERN den Max-Ophüls-Preis als Bester Nachwuchsdarsteller. An der Seite von Josef Hader wurde er in den erfolgreichen Wolf-Haas-Verfilmungen (KOMM, SÜSSER TOD, SILENTIUM, DER KNOCHENMANN) zum Publikumsliebbling. Neben weiteren Kinoproduktionen wirkte er in zahlreichen bekannten TV-Serien mit; Er spielte u.a. von 2000-2005 Karl-Heinz „Burschi“ Dolezal in der ORF Kriminalfernsehreihe TRAUTMANN, war in TATORT-Folgen zu sehen, im Fernsehweiteiler AUFSCHNEIDER, in der Kultserie BRAUNSCHLAG sowie in den Rita-Falk-Krimiverfilmungen, u.a. SCHWEINSKOPF AL DENTE sowie GRIESSNOCKERLAFFÄRE, zudem spielt er die Hauptrolle in der TV-Serie DIE EIFELPRAXIS.

MIKHAIL EVLANOV – IGOR

hat sein Schauspielstudium am Russian State Institute of Performing Arts in Sankt Petersburg abgeschlossen. Bereits während des Studiums spielte er in zahlreichen Filmen mit, beispielsweise in SVOI von Dmitrij Meschijew. Für seine Darstellung erhielt Evlanov den Jugendpreis „Triumph“. Einem breiteren Kinopublikum wurde Mikhail mit dem Film DIE NEUNTE KOMPANIE von Fjodor Bondartschuk bekannt. Er wirkte darüber hinaus in zwei weiteren Filmen des berühmten Erfolgsproduzenten und Regisseurs mit. Zahlreiche weitere Rollen in russischen TV- und Kinoproduktionen.

WITCRAFT FILMPRODUKTION

Witcraft wurde 2008 von der Produzentin und Autorin Ursula Wolschlagler und dem Autor Robert Buchschwenter gegründet, ist in Wien ansässig und hat sich vor allem Arthouse und Komödie verschrieben. Mit einem Schwerpunkt für die Phase von Entwicklung und Packaging hat Witcraft Marie Kreutzers preisgekrönte Filme DIE VATERLOSEN (Berlinale 2011) und WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT entwickelt und in Koproduktion mit Novotny & Novotny realisiert. MA FOLIE von Andrina Mracnikar wurde in Kooperation mit Extrafilm hergestellt, feierte seine Premiere im Wettbewerb des Filmfestivals Max-Ophüls-Preis 2015 und wurde mit dem Carl-Mayr-Drehbuchpreis und dem First Steps Award ausgezeichnet.

Federführend hat Witcraft die Dokus GANGSTER GIRLS und ROQUE DALTON, ERSCHIEßEN WIR DIE NACHT! von Tina Leisch realisiert.

Der historische Spielfilm LICHT wurde mit Autorin Kathrin Resetarits und Regisseurin Barbara Albert von Witcraft entwickelt und als Koproduktion zwischen NGF Geyrhalterfilm und LOOKS realisiert. Der Film lief in Toronto und San Sebastián sowie auf zahlreichen weiteren Festivals, bekam einen Rekord von 14 Nominierungen für den Österreichischen Filmpreis und gewann davon fünf, sowie den Thomas Pluch Drehbuchpreis und zahlreiche weitere Preise.

Die Komödie ANNA FUCKING MOLNAR von Sabine Derflinger (Buch: Nina Proll und Ursula Wolschlagler) lief 2017 erfolgreich im Kino und gewann die ROMY für die beliebteste Hauptdarstellerin.

Mit der Culture-Clash-Komödie KAVIAR hat Witcraft Filmproduktion nun die erste Spielfilmproduktion, die sie auch federführend ausgeführt hat, am Start.



KONTAKT

Ursula Wolschlager
Witcraft Filmproduktion GmbH
Lindengasse 25/10
AT-1070 Wien
office@witcraft.at
www.witcraft.at

PRESSEBETREUUNG

Amelie Linder
PANORAMA ENTERTAINMENT – Public Relations
Ickstattstr. 12, 80469 München, Germany
ph.: +49 89 30 90 679 – 33 / f.: +49 89 30 90 679 – 11
amelie.linder@panorama-entertainment.com
www.panorama-entertainment.com

PRESSEKONTAKT ÖSTERREICH

Michaela Englert
presse@thimfilm.at

VERLEIH ÖSTERREICH

Thimfilm GmbH
Leitermayergasse 43/4
1180 Wien
office@thimfilm.at
www.thimfilm.at

www.kaviar-film.at

Witcraft

NOVOTNY  NOVOTNY
HERSTELLUNG VON FILMEN ALLER ART

 MR-FILM

THIMFILM

film
INSTITUT 
FÖRDERUNG MIT ERFOLG

FILM
FONDS
WIEN

ORF Film/Fernseh-
Abkommen

FISA  Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort
filmstandort
austria

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

 Creative
Europe
MEDIA